

Vorbemerkung

Herr Hanewinkel berichtete über die Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2014. Er wies jedoch einleitend darauf hin, dass Wirkungen von Eingliederungsleistungen nicht immer messbar seien. So wäre es bundesweit noch nicht gelungen, wissenschaftlich fundiert Integrationsfortschritte zu messen. Es bleibt lediglich die Integration in Arbeit als messbare Größe. Aus dieser Größe jedoch die richtigen Konsequenzen zu ziehen und Entscheidungen zu treffen, sei eine schwierige politische Aufgabe. Ab welcher Größe ist eine Leistung erfolgreich? Zudem zielen einige Arbeitsmarktinstrumente und Eingliederungsleistungen nicht auf die Integration in Arbeit ab, sondern dienen der Heranführung an den Arbeitsmarkt und der sozialen Stabilisierung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Diese Leistungen sind für arbeitsmarktkferne Leistungsberechtigte von enormer Bedeutung, ohne dass sich positive Wirkungen nachweisen lassen.

Ergebnisbericht

In der Zeit von Januar bis Dezember 2014 konnte laut der Statistikdaten eine Integrationsquote von 22,7% erreicht werden. Dies entspricht auch dem Sollwert von 22,7%.

97 **Selbstständige** wurden durch ein Coaching und die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten gem. § 16 c Abs. 2 SGB II mit folgenden Ergebnissen gefördert:

- 65 Fortführungen der Selbstständigkeit mit ergänzendem SGB II-Leistungsbezug
- 11 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- 18 Anträge auf SGB II Leistungen zurückgezogen
- 3 Versagungen der Leistungen

16 Mal wurde bei der Aufnahme von Selbstständigkeit Einstiegsgeld bewilligt. 5 Mal wurde ein Investitionszuschuss gem. § 16 c SGB II in Höhe von bis zu 5.000 Euro bewilligt.

Die Zahl der Selbstständigen ging im Jahresverlauf 2014 von 290 auf 210 zurück.

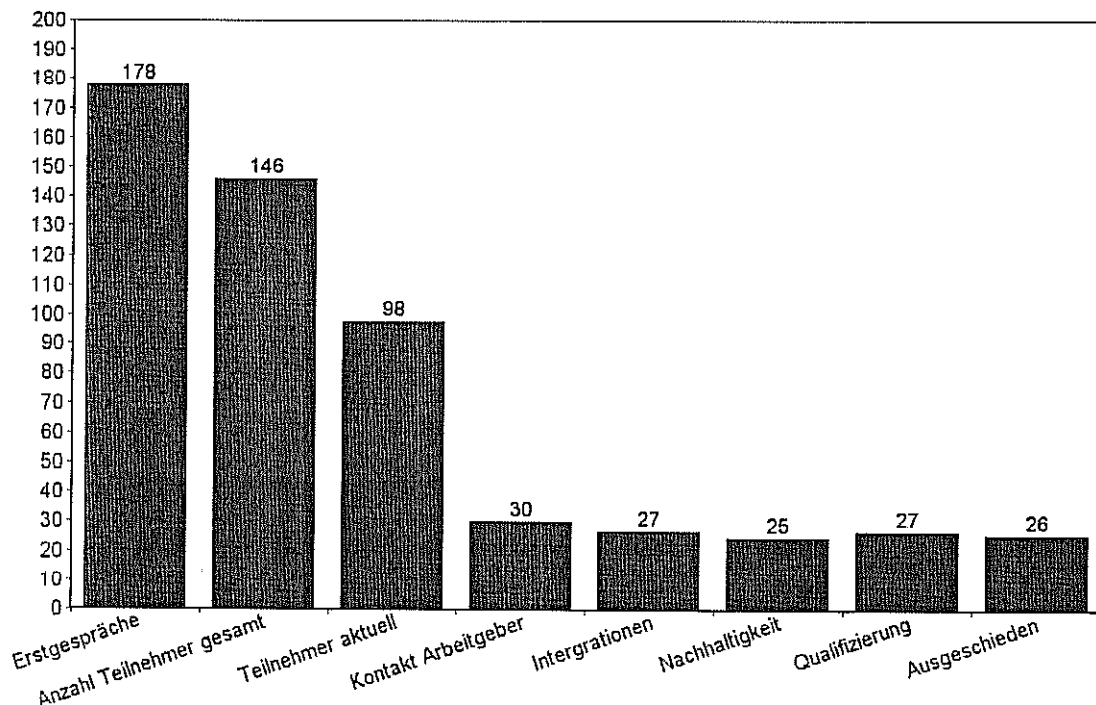
Im Jahr 2014 wurden 78 **Minijobber** im Rahmen von zwei Maßnahmen nach § 16 Abs. 1 Satz 2 Ziff. 2 i.V. mit § 45 SGB III in Ahlen und Beckum gefördert.

7 Hilfebedürftige nahmen eine beitragspflichtige Beschäftigung auf. Davon:

- 3 Minijobber beim selben Arbeitgeber durch Aufstockung der Arbeitszeit
- 4 Minijobber mündeten in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber ein.

6 Minijobber aus den Maßnahmen schieden endgültig aus dem Leistungsbezug aus.

Ab dem 01.01.2014 wurde im JC Kreis Warendorf ein Projekt umgesetzt, welches sich speziell an „Minijobber“ mit ergänzenden Leistungen nach dem SGB II wendete.



Stand: 31.12.2014; Quelle: Eigene Erhebung

146 Leistungsbezieher wurden im Rahmen des Projekts unterstützt. 19 bestehende Arbeitsverhältnisse konnten so aufgestockt werden. 8 Teilnehmer haben ihren Arbeitgeber gewechselt, da in ihren bisherigen Betrieben keine Aufstockung möglich war. 3 Betriebe wurden hierbei durch einen Eingliederungszuschuss unterstützt. 27 Minijobber wurden während der Projektphase qualifiziert, um ihre Chancen auf den ersten Arbeitsmarkt zu verbessern. Während der Projektlaufzeit konnten rund 50.000 Euro an Regelleistungen eingespart werden, darunter 15.000 Euro an Kosten der Unterkunft.

Die **Frauenbeteiligung** an der Förderung des Jobcenters betrug 43,4%.

Von 1.657 **Alleinerziehenden** konnten 342 Personen in Ausbildung oder Arbeit integriert werden. Das entspricht einer Integrationsquote von 20,6 Prozent.

Im Jahr 2014 konnten 293 junge erwerbsfähige Leistungsberechtigte eine Ausbildung aufnehmen.

36 **Jugendliche und junge Erwachsene** konnten im Jahr 2014 durch eine Einstiegsqualifizierung (EQ) gefördert werden. Ziel dieses Langzeitpraktikums ist es eine Ausbildung vorzubereiten. Von den 36 Personen befinden sich 8 Teilnehmer noch laufend in der Maßnahme. Die 28 beendeten Förderungen brachten folgendes Ergebnis:

- 10 eLb wurden in ein Ausbildungsverhältnis übernommen
- 2 eLb haben eine Ausbildung in einem anderen Betrieb aufgenommen
- 1 eLb hat eine Schulausbildung begonnen
- 1 eLb ist nach Beendigung der EQ umgezogen
- 1 eLb wurde nach erfolgreicher Beendigung der EQ nicht übernommen
- 1 eLb wurde nach Beendigung der EQ als Hilfskraft eingestellt (FAV-Förderung)
- 12 eLb haben die EQ abgebrochen

8 Jugendliche und junge Erwachsene erhielten im Jahr 2014 ausbildungsbegleitende Hilfen zur Unterstützung während der Ausbildung. Die Ergebnisse zum Ende des Jahres sind Folgende:

- 4 Personen erhielten zum Ende des Jahres noch die Unterstützung.
- 2 Personen führen ihre Ausbildung nach Ablauf des Bewilligungszeitraums ohne die Unterstützung fort.
- 1 Person hat das Ausbildungsverhältnis gekündigt und ist wieder arbeitslos.
- 1 Person musste die Ausbildung aus gesundheitlichen Gründen abbrechen.

Für den Kreis besonders arbeitsmarktferner junger Erwachsener wurden 4 Maßnahmen eingekauft. 62 junge Erwachsene mündeten in diese Maßnahmen ein. 2 Personen konnten erfolgreich eine Ausbildung, zwei weitere Personen eine Arbeit aufnehmen.

Im Jahr 2014 wurden 2.406 **Leistungsberechtigte ab 50 Jahren** im Förderprogramm betreut. 234 Personen konnten aus dem Förderprogramm in Arbeit integriert

werden. Die Zielmarke seitens des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Höhe von 216 Integrationen wurde damit überschritten.

Das Jobcenter hat im Jahr 2014 49 Leistungsberechtigte zur Teilnahme an Integrationskursen verpflichtet.

Es fanden im Jahr 2014 4 berufsbezogene Sprachkurse, in denen berufliche Qualifizierung und Praktikum effektiv miteinander kombiniert wurden, statt. Hieran nahmen 85 Leistungsberechtigte aus dem SGB II teil.

Aus den berufsbezogenen Sprachkursen konnten von 85 Teilnehmern 18 anschließend eine Arbeit, 4 eine Ausbildung aufnehmen. 24 Personen wurden weiter qualifiziert.

Um den besonderen Bedarfen der **Personengruppe mit gesundheitlichen Einschränkungen** gerecht zu werden, wurden in 2014 in allen Teams Ansprechpartner als Multiplikatoren für das Thema berufliche Rehabilitation und Schwerbehinderung benannt.

Im Jahr 2014 wurden 11 Rehabilitanden in einer Fort- und Weiterbildung, weitere 12 Teilnehmer im Rahmen der Teilhabe am Arbeitsleben (u.a. in Berufsförderungswerken) gefördert.

367 schwerbehinderte Arbeitslose im Kreis. Um für die Arbeitgeber im Kreis Warendorf mehr Transparenz bei den Förderleistungen bei der Einstellung behinderter Menschen zu schaffen, wurde mit der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und dem IFD ein gemeinsamer Flyer zu den Förderleistungen erstellt.

In 2014 wurden 15 Eingliederungszuschüsse für Schwerbehinderte bewilligt:

- 7 Arbeitsverhältnisse bestehen auch nach Ablauf der Förder- und Nachbeschäftigungszeit fort,
- 5 Arbeitsverhältnisse wurden innerhalb der Förder-/oder Nachbeschäftigungszeit gekündigt und
- 3 Förderungen sind noch nicht beendet.

Die Unterstützung im Rahmen einer Probebeschäftigung nach § 16 SGB II i.V. mit § 46 SGB III erfolgte einmal.

25 Schwerbehinderte konnten im Jahr 2014 eine Ausbildung oder Arbeit aufnehmen.

Im Jahr 2014 konnten von 6.800 LZB 980 Leistungsberechtigte in Ausbildung oder Arbeit integriert werden. Das entsprach einer Integrationsquote von 14,4 Prozent.

88 Personen wurden 2014 über Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II gefördert.

In 2014 wurden 30 Maßnahmen für arbeitsmarktferne Leistungsberechtigte zur Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Warendorf angeboten.

Insgesamt nahmen an diesen Maßnahmen 674 eLb teil.

Es fanden im Jahr 2014 Schulungen zum Thema Empowerment, Berufskunde und Arbeitgeberansprache mit jeweils 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt.

Im Jahr 2014 wurden in Beelen, in Ahlen und in Sendenhorst AMKs durchgeführt. Die Ergebnisse sind nachstehend aufgeführt:

Ort der AMK	Anzahl anwesende Arbeitgeber	Eingeworbene Arbeitsstellen	Eingeworbene Ausbildungsstellen	Besetzte Arbeitsstellen	Besetzte Ausbildungsstellen
Ahlen	43	13	6	4	2
Beelen	10	2	2	1	0
Sendenhorst	17	6	1	5	0
Gesamt	70	21	9	10	2

Stand: 31.12.2014; Quelle: Eigene Erhebung

Eine interne Arbeitshilfe zum Verfahrensablauf von der Antragstellung und der Erstberatung bis zur Angebotsausgabe wurde entwickelt. Durch die Arbeitshilfe wird gewährleistet, dass jeder Antragsteller auf Leistungen nach dem SGB II binnen 10 Tagen ein konkretes Angebot erhält.

Ein einheitliches Kompetenzfeststellungsverfahren wurde flächendeckend im Kreis angeboten. 205 Leistungsberechtigte haben im Jahr 2014 dieses Kompetenzfeststellungsverfahren durchlaufen.

Das **Projekt Plan B** wurde auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet. 38 zusätzliche Teilnehmer konnten damit erreicht werden. Von insgesamt 138 Teilnehmern an Plan B im Jahr 2014 konnten 67 Teilnehmer integriert werden.

251 erwerbsfähige Leistungsberechtigte konnten eine Fort- und Weiterbildung absolvieren.

Von den 251 Personen nahmen 202 Personen an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung teil (z.B. Schweißer-Lehrgänge, IT-Weiterbildung, Fachwerkstätten etc.).

49 Umschulungsmaßnahmen wurden in folgenden Branchen eingeleitet:

- 19 Umschulungen im kaufmännischen Bereich (z.B. Fachinformatiker, Kauffrau für Büromanagement, Speditionskaufmann etc.)
- 24 Umschulungen im gewerblich-technischen Bereich / Handwerk (z.B. Zimmerer, Friseurin, Fachlagerist etc.)
- 6 Umschulungen im sozialen Bereich (Altenpflegerin, Rettungsassistent, PTA etc.).

13 erwerbsfähige Leistungsberechtigte nahmen an Aktivierungsangeboten zur Vorbereitung auf Einzelumschulungen teil – alle haben die Maßnahmen planmäßig durchlaufen. Die Verbleibstatistik sieht folgendermaßen aus:

- 4 Teilnehmer: betriebliche Einzelumschulung
- 4 Teilnehmer: trägerbezogene Umschulung
- 1 Teilnehmer: Arbeitsaufnahme
- 1 Teilnehmer: Teilnahme an einer Maßnahme zur Teilhabe am Arbeitsleben beim Berufsförderungswerk
- 3 Teilnehmer: Feststellung fehlender Ausbildungsreife

Elterncafés und Informationsveranstaltungen wurden vom JC und der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster in folgenden Familienzentren sowie dem Café Kinderwagen in Ennigerloh im Rahmen des **Projektes „Neue Wege NRW“** angeboten:

- Alexe-Hegemann-Kita, Beelen
- Awo Kita Pustebume, Ennigerloh
- Kita St. Ludgeri, Ahlen
- Kita Arche Noah, Ahlen

Insgesamt fanden 28 Veranstaltungen in den beteiligten Kitas statt. Davon richteten sich 5 Angebote an die Erzieherinnen (als Multiplikatorinnen) und 23 an Eltern. Mit diesen Angeboten wurden 53 Fachkräfte und 152 Eltern erreicht.

Weitere Familienzentren, in denen das JC Beratungs- bzw. Informationsangebote durchführte, waren:

- Familienzentrum Stromberg (Kita St. Lamberti und Heilig Kreuz), 5 Termine
- Kita Die Sprösslinge, Oelde, 1 Termin

32 Personen nahmen das Angebot wahr.

Im Jahr 2014 wurde mit der Realisierung der **Jugendberufsagentur** in Ahlen und Warendorf eine wichtige Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Fallbesprechungen zwischen JC, Berufsberatung der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster und den beteiligten Jugendämtern fanden an den Standorten Ahlen, Beckum und Warendorf statt.

Für die eingesetzten Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes fand 2014 ein Erfahrungsaustausch mit etwa 20 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern statt.

Das Landesprogramm „**Jugend in Arbeit Plus**“ hat sich als sinnvolles Instrument erwiesen. Wesentliches Merkmal des Programms ist die enge Zusammenarbeit des JC und der Agenturen für Arbeit mit den zur Umsetzung beauftragten Trägern, Kammern und Arbeitgebern.

Im Jahr 2014 wurden 71 schwer vermittelbare Jugendliche und junge Erwachsene vom JC dem Landesprogramm „Jugend in Arbeit plus“ zugewiesen. 55 Jugendliche und junge Erwachsene sind in das Programm eingemündet. Davon haben sich 13 Vermittlungen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ergeben.

Das **Programm TEP** (Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen) startete 2014 mit 11 Teilnehmerinnen. Hier sollen junge Mütter auf eine Teilzeitausbildung vorbereitet werden.

Nach dem Projekt TEP nahmen 6 teilnehmende junge Mütter eine Teilzeitberufsausbildung auf (= 54,5% Erfolgsquote).

Ein gutes Instrument zur Reduzierung des Langzeitleistungsbezuges ist die Gründung der bereits beschriebenen Jugendberufsagentur. Hier wird präventiv Sozialpolitik mit Arbeitsmarktpolitik vernetzt, um den Zugang in den Langzeitleistungsbezug zu vermindern.

Das JC war über das Jahr 2014 permanent in die Planungen des Regionalen Bildungsbüros zur Kommunalen Koordinierung im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ eingebunden. In 3 Arbeitskreistreffen wurde über neue Sachstände informiert und gemeinsam mit weiteren Partnern Planungen zur weiteren Vorgehensweise angestellt. Auf Arbeitsebene fand ein reger Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen der Kommunalen Koordinierung und dem JC statt.

Ein weiteres Beispiel stellen die Elterncafés und Informationsveranstaltungen im Rahmen des Projektes „Neue Wege NRW“ dar.

Zum Thema „**Frauen und Rente**“ wurden zusammen mit der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster nachstehende Informationsveranstaltungen organisiert:

- 14.05.14 im Kreishaus mit 23 Teilnehmenden
- 20.05.14 in der Agentur für Arbeit Ahlen mit 8 Teilnehmenden
- 10.09.14 im Kreishaus mit 46 Teilnehmenden
- 30.10.14 im Rahmen des Fraueninfotages im Rathaus in Ahlen mit 30 Teilnehmenden

Eine vergleichbare Informationspolitik und Aufklärungsarbeit wurde für Menschen mit Migrationshintergrund von Jobcenter und Kommunalem Integrationszentrum erarbeitet und durchgeführt.

Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Migrantorganisationen und dem Kommunalen Integrationszentrum fand 2014 unter Beteiligung des Jobcenters statt.

Ferner beteiligt sich das Jobcenter am Projekt des Kommunalen Integrationszentrums „Mein Beruf – meine Zukunft“. Jugendliche mit Migrationshintergrund, die ihre Ausbildungsgeschichte erzählen, um jungen Migranten verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen und Hoffnung zu machen, bilden hier einen wichtigen Baustein.

Ein Drittel aller eLb verfügen über teilweise erhebliche gesundheitliche Einschränkungen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt erschweren. Auch im Jahr 2014

wurde an der Weiterentwicklung eines Gesundheitskonzeptes gearbeitet. Dabei standen die Beratung und Vernetzung, sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen als drei Säulen des Gesundheitskonzeptes im Fokus.

10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes aktivierende Leistungen wurden im Jahr 2014 in einer Gesundheitskompetenzberatung (JobFit) geschult.

2 Mitarbeiter nahmen an einer Trainerausbildung für „Aktiva“ teil und setzten diese konkret im JC um. Hierbei handelt es sich um 5-tägige Kurse, die Leistungsempfänger zu einer aktiven Bewältigung im Umgang mit ihrer Arbeitslosigkeit befähigen soll. Insgesamt nahmen 17 eLb an diesen Gruppenschulungen teil.

Im Jahr 2014 wurde ein interkommunaler Arbeitskreis der im Münsterland tätigen JC zum Thema Gesundheitsförderung ins Leben gerufen, der den Austausch sowie der Entwicklung überregionaler Netzwerke dienen sollte.

Zur Unterstützung der im Ahleener Südosten lebenden unter 25-Jährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wurde von der Stadt Ahlen die **Konferenz für Berufsausbildung und Beschäftigung im Stadtteil Ahlen Südost** als dauerhafte Einrichtung einberufen. Hier ist das Jobcenter sowohl in der Steuerungsgruppe als auch in zwei Arbeitsgruppen vertreten.

Zur Heranführung von Personen mit Migrationshintergrund an den Arbeitsmarkt wurden im Jahre 2014 im Ahleener Südosten 2 entsprechende Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik angeboten. Hieran nahmen 62 Migranten mit einer Teilnahmedauer von 6 bis 9 Monaten teil.